

Pressemitteilung

16. Dezember 2021

Die Armut steigt in Hessen überdurchschnittlich stark

Im ersten Corona-Jahr waren 17,4 Prozent der Bevölkerung betroffen

In Hessen steigt die Armut deutlich steiler an als in allen Nachbarbundesländern und hat erneut einen historischen Höchststand erreicht. Nach dem Armutsbericht, den der Paritätische Gesamtverband heute in Berlin veröffentlicht, hat die Armutsquote im ersten Corona-Jahr in Hessen einen Sprung um 1,3 Prozentpunkte nach oben gemacht. Im Bundesdurchschnitt ist sie dagegen nur um 0,2 Prozentpunkte gewachsen. 2020 lag die Armutsquote in Hessen demnach bei 17,4 Prozent, deutschlandweit bei 16,1 Prozent. „Die Armutsentwicklung in Hessen ist alarmierend“, kommentiert Dr. Yasmin Alinaghi, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hessen. „Wir appellieren an die hessische Landesregierung, den Ursachen für den stetigen Anstieg der Armut energisch entgegenzusteuern

Niedrige Löhne und überteuerte Mieten

Deutlich negativ fällt für Hessen auch der Fünfjahrestrend aus: 2015 lag Hessen bei der Armutsquote noch direkt hinter Baden-Württemberg und Bayern auf einem guten dritten Platz. Inzwischen ist es im Ranking der Bundesländer auf den siebten Platz abgesackt und hat eine ebenso hohe Armutsquote wie Nordrhein-Westfalen. Auffallend ist dabei, dass im gleichen Zeitraum der Anteil der Hartz IV-Empfänger*innen in Hessen von 8,5 auf 8,1 Prozent sogar leicht gesunken ist. „Langzeitarbeitslosigkeit ist also nur ein Problem. Es sind auch immer mehr Menschen arm trotz Arbeit. Die Zahlen können darauf hinweisen, dass der Niedriglohnsektor, Teilzeitbeschäftigung, prekäre Beschäftigung und Altersarmut in Hessen zunehmen. Einkommenseinbußen durch Kurzarbeit sind ein weiterer Faktor“, erklärt Annette Wippermann, Referentin für Arbeitsmarktpolitik beim Paritätischen Hessen. „Zudem gibt es vor allem im Rhein-Main-Gebiet eine verdeckte Armut durch horrenden Mieten. Denn Durchschnittsverdienende, denen nach Abzug der überteuerten Wohnkosten zu wenig zum Leben bleibt, erscheinen in der Armutsstatistik nicht.“

Erfreulicherweise haben die politischen Maßnahmen verhindert, dass große Teile der Bevölkerung aufgrund beruflicher Pandemie-Folgen in die Armut abgerutscht sind. Die Arbeitslosigkeit ist in Hessen dennoch spürbar gestiegen, von 4,9 Prozent im Jahr 2019 auf 6,0 Prozent im Jahr 2020.

Um die Armut weiter wirksam zu bekämpfen, müsste die neue

Bundesregierung jetzt nicht nur wie schon angekündigt den Mindestlohn erhöhen und eine Kindergrundsicherung einführen. Zusätzlich müsste sie dringend die Regelsätze in der Grundsicherung anheben, eine Mindestrente einführen und die Arbeitslosenversicherung stärken. Aber auch die hessische Landesregierung ist jetzt gefragt, energisch zu handeln und hat auch konkrete Möglichkeiten dazu: Um den Niedriglohnsektor zu verkleinern, muss im öffentlichen Bereich das Vergabe und Tariftreuegesetz eingehalten werden. Ebenso liegt es in der Hand des Landes, mit einem sofortigen Mietenstopp die Wohnkosten einzudämmen.

Der Armutsbericht des Paritätischen zählt einer EU-Konvention entsprechend Haushalte als arm, die mit ihrem Einkommen unter 60 Prozent des mittleren Einkommens liegen. Diese Armutsschwelle lag 2020 bei einer alleinstehenden Person bei einem monatlichen Einkommen von 1126 Euro, bei einem Paar ohne Kinder bei 1688 Euro. Alleinerziehende mit einem Kind unter 14 Jahren gelten nach dieser Definition als armutsgefährdet, wenn sie weniger als 1463 Euro monatlich zur Verfügung haben. Bei einem Paar mit zwei Kindern unter 14 Jahren sind es 2364 Euro.

Den Armutsbericht finden sie [unter diesem Link](#).

Ansprechpartnerin beim Paritätischen Hessen:

Barbara Helfrich
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 069/95 52 62-43
Mobil: 0163/6141626
Email: barbara.helfrich@paritaet-hessen.org

**Deutscher PARITÄTISCHER
Wohlfahrtsverband
Landesverband Hessen e.V.**

Der Paritätische Hessen ist der Spitzenverband von 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 57.000 hauptamtliche und 35.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Auf der Körnerwiese 5
60322 Frankfurt am Main

Fon: 069 955262 0
Fax: 069 551292

E-Mail: info@paritaet-hessen.org
www.paritaet-hessen.org

Der Paritätische Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.

**Deutscher PARITÄTISCHER
Wohlfahrtsverband
Landesverband Hessen e.V.**

Auf der Körnerwiese 5
60322 Frankfurt am Main

Fon: 069 955262 0
Fax: 069 551292

E-Mail: info@paritaet-hessen.org
www.paritaet-hessen.org
